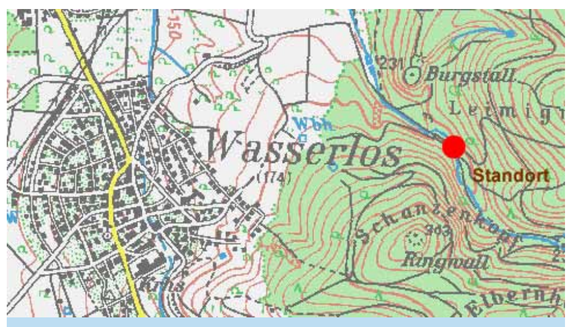
Rannenburg und Schanzenkopf

... und die „Vergessene Burg“ - vergangene Befestigungen im Krebsbachtal

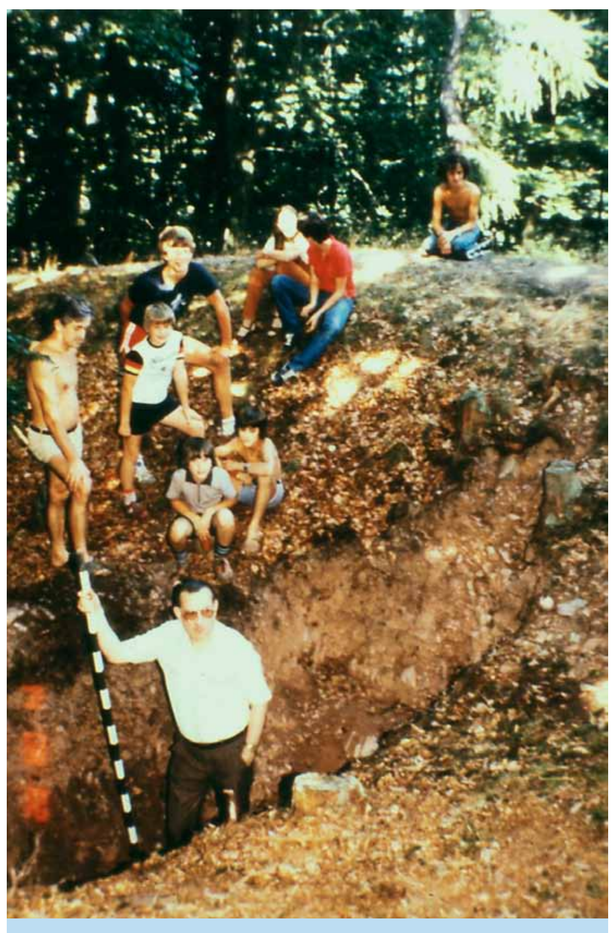
In vorgeschichtlicher Zeit und auch im frühen Mittelalter war die Siedlungs- und Verkehrsstruktur unserer Region eine völlig andere, als wir sie heute kennen. Gute Beispiele dafür sind die Rannenburg und die Wallanlage auf dem Schanzenkopf. Beide Befestigungen wurden im Mittelalter genutzt, wobei die Wälle auf dem Schanzenkopf in die Vorgeschichte zurückreichen könnten. Zu letzterem Bodendenkmal existieren keinerlei schriftliche Belege. Eine dauernde Besiedelung scheint dort nicht vorhanden gewesen zu sein. Anders ist die Lage bei der Rannnenburg, die 1227 im Zusammenhang mit den Herren von Kälberau erscheint, die sich in der Folge von Rannenburg nannten.



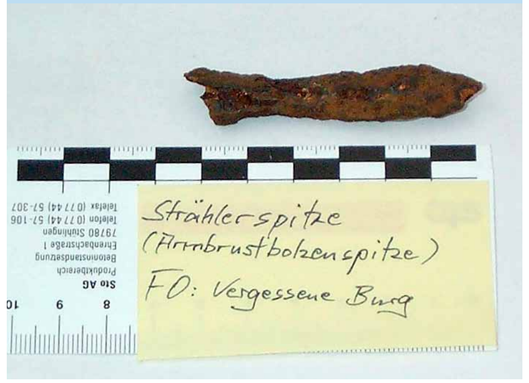
Die Rannen- oder Randenburg und der Schanzenkopf liegen zu beiden Seiten des Krebsbachtals.

Der strategische Wert dieser Burg hat im 13. Jahrhundert eine große Rolle bei der Auseinandersetzung zwischen den Mainzer Kurfürsten und den Grafen von Rieneck gespielt. Vor 1260 muß die Rannenburg in deren Hände gelangt sein, denn nach Abschluß des Krieges zwischen Rieneck und Mainz und dem Sieg der Kurfürsten musste die Befestigung niedergerissen werden. Vielleicht war dies auch der Anlaß für die Errichtung der Burg Alzenau etwa 140 Jahre später durch Mainz: man hatte die schlechten Erfahrungen, die man im Freigericht gemacht hatte, nicht vergessen.
Unterhalb der Rannenburg befindet sich eine weitere Wüstung, d.h. eine ehemalige Bebauung, deren Funktion bislang unbekannt ist. Auch sie dürfte bei kriegerischen Handlungen zerstört worden sein. Der Alzenauer Heimat- und Geschichtsverein hat hier in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege Untersuchungen angestellt, deren Ergebnisse ausgewertet werden müssen. Solange keine weiteren Erkenntnisse vorliegen, können wir auf den „inoffiziellen“ Namen dieses Bodendenkmals „Vergessene Burg“ zurückgreifen.

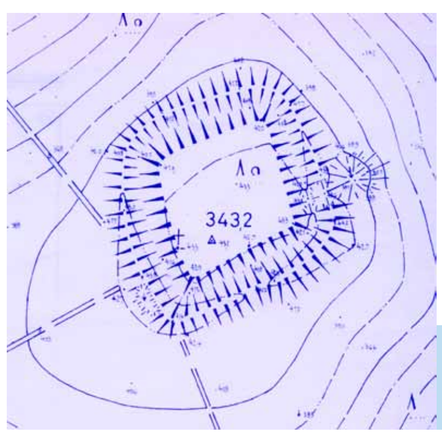
Oben: Wallanlagen auf der Rannenburg
Unten: Blick von der Rannenburg zum Schanzenkopf



In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege wurden am Schanzenkopf und an der Rannenburg Ausgrabungen durchgeführt.



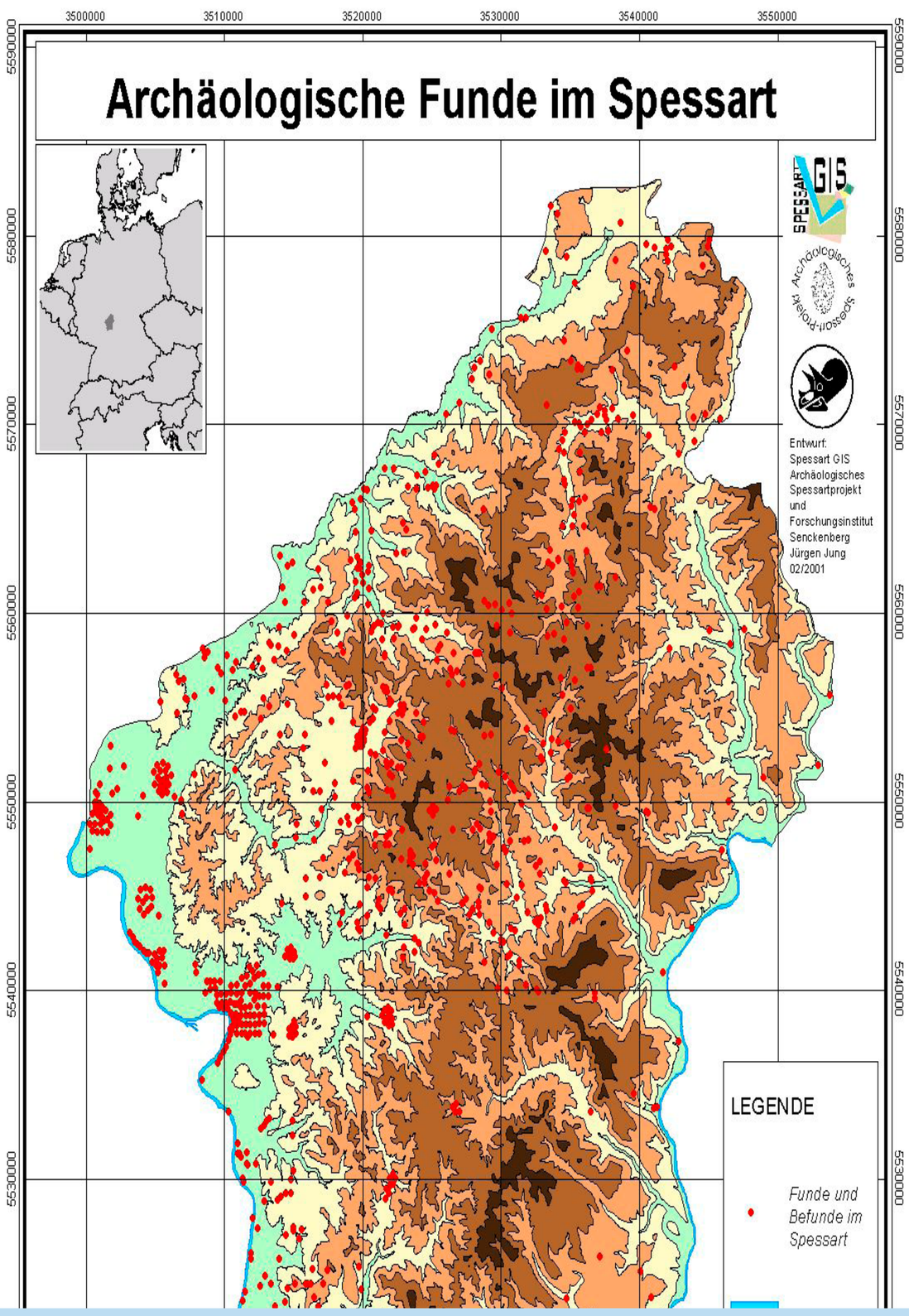
Die Funde beinhalteten vor allem mittelalterliches Kriegsgerät und Ausrüstungsgegenstände.



Die benachbarte Lage der Rannenburg und des Walls auf dem Schanzenkopf erlauben die Vermutung, dass durch das Krebsbachtal ein frühmittelalterlicher Weg geführt haben könnte, dessen Schutz einen so großen Aufwand nötig machte.

In der Risszeichnung wird die regelmäßige Form des Schanzenkopfes besonders deutlich.

Es ist die Aufgabe des Archäologischen Spessart-Projekts, die Kulturlandschaft Spessart zu erforschen und zu erschließen. Zum Bereich der Forschung gehört eine Aufnahme möglichst aller zugänglichen archäologischen Daten in der Region. Dies ist nötig, damit wir uns erstmals ein Bild der Entwicklung der Kulturlandschaft Spessart machen können, ohne dabei auf Landesgrenzen Rücksicht nehmen zu müssen. In Kooperation mit den Landesämtern für Denkmalpflege von Bayern und Hessen sowie mit dem Senckenberg-Forschungsinstitut entsteht somit ein einzigartiges Profil einer deutschen Mittelgebirgslandschaft.



Zwischenergebnis: Überblick der im Spessart lokalisierten archäologischen Funde und Befunde durch alle Epochen.

Ein Teil dieser Arbeit umfasst die im Spessart vielfach anzutreffenden Burgställe (= Überreste von Befestigungen), die oftmals Zeugnisse des Scheiterns mittelalterlicher Adelsfamilien sind, eigene Territorien zu bilden. Dazu gehören neben der Rannenburg unter anderem die Burg Kugelnberg bei Goldbach, die Ketzelburg bei Haibach oder die Waldenburg bei Kleinwallstadt. Für die Zukunft ist vorgesehen, eine Übersicht dieser Bodendenkmäler zu erarbeiten. Damit wird dem Klischee entgegengewirkt, der Spessart sei früher unbesiedelt und menschenleer gewesen.

The Rannenburg ruins date from an era of change in the Spessart. In the high Middle Ages the rulers of the lands began to develop the countryside, promoting the social group of ministerial employees, predecessors of a lower aristocracy. They were called upon as military supporters and to perform administrative duties in the territories. They worked as representatives of the ruler, a position leading many into temptation to build up their own realm of power. Many of the castle ruins in the Spessart document that most of the families failed in their attempt to improve their social position. Besides the Rannenburg these include the Kugelnberg Castle in Goldbach, the Ketzelburg near Haibach or the Waldenburg outside Kleinwallstadt.

Les ruines de Rannenburg (château fort) datent d’une époque qui marque une transformation dansle paysage culturel du Spessart. A la fin du Moyen Age, à l’époque où les souverains territoriaux commençaient à développer et consolider leurs terrains, un groupe social s’est mis au premier plan - les ministériaux, en quelque sorte les précurseurs de la petite noblesse. Leurs tâches: l’activité dans le secteur militaire et l’administration des territoires. Les souverains, pour ainsi dire, leur donnaient procuration - et, ce qui est tout naturel, beaucoup s’entre eux, étaient tentés de réclamer le pouvoir pour eux-mêmes, dans une mesure plus ou moins large. Les ruines d’anciens châteaux forts pas trop rares dans le Spessart témoignent des efforts frustrés de la plupart de ces familles d’améliorer leur position sociale. Pour en citer quelques exemples: outre le Rannenburg il y a le château fort de Kugelnberg près de Goldbach, celui de Ketzelburg près de Haibach et celui de Waldenburg près de Kleinwallstadt.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der Kulturweg Alzenau 1 wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung von: Stadt Alzenau, Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Heerbach Mineralbrunnen, mit Unterstützung von Fa. Müller Feinmechanik Frammersbach: mit Unterstützung des Bezirks Unterfranken. Spessartkarte aus dem Pfinzing-Atlas, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230).

Weitere Informationen bei:
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg
Archäologisches
Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

Stadt Alzenau
Bezirk Unterfranken
Spessartbund
Spessart Mainland
European Pathways to Cultural Landscapes
Archäologisches Spessart-Projekt